

derselbe nennt sich *Es-seid Suleimann Murad* aus *Gedus* (bei *Kiutahie*) und ist ein *Chodscha* in mittlerem Alter, der sich zumeist hierorts in der *Medrese Tschorlu Ali Pascha* aufhält und diese Übersetzung im Jahre 1268 d. H. vollendet hat, wie ein *Chronogramm* am Schlusse besagt. Dem Werke ist eine zwei Seiten lange Tabelle angehängt, aus welcher in *Mekka* und *Medina* sowie an sämtlichen zwischen dem 35. und 45. Breitengrade gelegenen Orten der zum Beginne der Fasten kanonisch festgesetzte Moment vor *Sonnenaufgang* (*Emsak*) berechnet werden kann. Zahlreiche Citate aus dem Originalwerke und sonstige Erläuterungen begleiten den Text in Form von *Randglossen*.

Diwáni Aafsim Efendi 1), d. h. Gedichtsammlung des *Aafsim Efendi*, ein 65 Seiten starker Band in 8°, lithographirt in der Druckerei der hiesigen Privatzeitung *Dscheridéi howadís* und herausgegeben von mehreren Verehrern des Dichters. Dem Buche sind kurze lithographische Notizen über den Verfasser vorausgeschickt, welcher unter der Regierung *Sultan Mustafa III.* die Würde eines *Scheich-ul-Islam* bekleidete, der er jedoch schon nach 8 Monaten im *Dschemasi-ulachir* 1173 d. H. (1760) durch natürlichen Tod enthoben ward. Ausser dem vorliegenden *Diwan* hinterliess er ein geschichtliches Werk und einen *Musterbriefsteller*. Seine Gedichtsammlung zerfällt in zwei Theile, wovon der erste *Kafsideten* panegyrischen Inhalts, *Frühlings-*, *Fest-* und *Fasten-Gedichte*, *Ghafele*, *Chronogramme* und *Strophen*, der zweite alphabetisch nach dem *Endbuchstaben* des Reimes geordnete *Lieder* enthält. Ohne dass derselben durch *Wasif Efendi* gespendete überschwengliche Lob zu theilen, kann man doch dem poetischen *Gesetzgelehrten* das Verdienst einer gewissen originellen *Zierlichkeit* in *Gedanken* und *Form* nicht absprechen, die jener übertriebenen *Bewunderung* zur theilweisen *Entschuldigung* dienen mag.

Folgendes als Probe:

Vierzeile

(gesprochen als *Aafsim* vom *Grosswefir* ein Stück *Ambra* zum Geschenk wollte.)

„O Du, der voll von aller *Grossmuth* Ehren,
 Von dessen *Tischen* Hoch und *Nieder* zehren!
 Du bist ein *Meer* der *Gnade* und der *Huld*,
 — Ei, schönes *Ambra* fischt man gern aus *Meeren*!“

1) دیوان عام افندی